

# Der praefectus fabrum und die Legionsfabriken

Von

Erich Sander

## a. Der praefectus fabrum

In den ältesten Zeiten bilden die fabri zwei besondere Zenturien unter einem Präfekten. Es sind Professionisten, die aber sehr bald verschwinden<sup>1</sup>. Doch jede Truppe bedarf der Handwerker. Aber wenn die Heere dauernd in Bewegung sind wie in den beiden vorchristlichen Jahrhunderten, besteht keine Möglichkeit, bei den Legionen Werkstätten zur Ausbesserung und Erneuerung von Waffen und Ausrüstung einzurichten. Nur wenn es zu längeren Belagerungen kommt, muß der Feldherr selbst für die Ergänzung des Ausgefallenen sorgen und sich dabei behelfen, so gut es geht. So fügt Scipio dem Heere 2000 Kriegsgefangene als unfreie Handwerker bei. Er gliedert sie in Abteilungen zu je 30 Mann; die Stammrollen führt der Quästor; einen besonderen Präfekten kennt Scipio nicht. In ähnlicher Weise schickt Florus gefangene Juden auf die Schiffswerften. Cäsar weiß einen anderen Rat. Zum Ausbessern zieht er die ehemaligen Handwerker aus den Legionen heran; für Neubauten nimmt er Professionisten aus der Zivilbevölkerung<sup>2</sup>. Auf keinen Fall nehmen die von Cäsar erwähnten fabri dieselbe Stellung ein wie die später unter Augustus aufkommenden. Vor allem fehlt ihnen jede Organisation.

Erst als die einzelnen Verbände Standquartiere beziehen, ist mit der Notwendigkeit auch die Möglichkeit gegeben, dauernde Fabriken bei der Truppe einzurichten. Zuerst wird das improvisiert, indem aus der kämpfenden Truppe Leute ausgeschieden werden, wie das schon Cäsar gemacht hatte. Das führt zu Unzuträglichkeiten. Daher verbietet Augustus die Beschäftigung von Soldaten als Handwerker<sup>3</sup>; zu bemerken, daß sich hier schon die Formel 'fabrilibus operibus' findet. Die natürliche Folge dieses Verbotes ist die Einrichtung von Legionsfabriken. Wurden solche aber angelegt, so bedurften sie einer Organisation. Das Nächstliegende wäre gewesen, die handwerklichen Betriebe einem praefectus fabrum zu unterstellen.

Dieser Dienstgrad hatte eine Wandlung durchgemacht. Ursprünglich der

<sup>1</sup> J. Kromayer u. G. Veith, Heerwesen u. Kriegführung der Griechen u. Römer (zit.: Heerwesen) (München 1928) 268. 389.

<sup>2</sup> Polybios 10,17. Jos. b. J. 2,81,1 Caes. b. G. 5,11,3. 3,9,1. 4,21,4. b. c. 1,43,5 richtet Massilia zivile Waffenfabriken ein, aber von Staatswegen und unter Staatskontrolle.

<sup>3</sup> Dig. 49,16,12,1.

Vorgesetzte der Schmiede und Zimmerleute, war er allmählich mit diesen in Vergessenheit geraten. Daher rechnet Kornemann den *praefectus fabrum* nicht zu den militärischen Beamten<sup>4</sup>. 'Sicher ist, daß schon gegen Ende der Republik der *praefectus fabrum* mit den *fabri* des Heeres nicht mehr das geringste zu tun hatte.' Das habe sich auch unter dem Prinzipat nicht geändert. Zum Beweise führt Kornemann eine Reihe Inschriften an, die sämtlich ein ziviles Amt erschließen lassen. Ebenso befindet sich Kornemann im Irrtum, wenn er meint, diese Präfektur werde 'in der Regel *ante militiam* bekleidet'<sup>5</sup>.

Nun war in caesarischer Zeit der *praefectus fabrum* zu einer Art Generaladjutant geworden<sup>6</sup>. In julisch-claudischer Zeit bleibt er das, eine Art Vertrauensperson, die Einleitung oder Vorbereitung der Ritterkarriere, wie Kornemann will<sup>7</sup>. Die Stellung als Generaladjutant erklärt es, daß noch unter Nero die *praefecti fabrum* vereinzelt in den Senat gelangen<sup>8</sup>. Dann ändert sich das. Nur vereinzelt findet sich noch unter Trajan ein *praefectus fabrum* in einer ähnlichen Stellung<sup>9</sup>. Von jetzt an ist die *praefectura fabrum* ein Glied der *militia equestris*.

So sind seit Augustus zwei Arten der *praefectura fabrum* zu unterscheiden. Einmal erscheint sie in den Inschriften an beliebiger Stelle innerhalb municipaler Ämter. Wenn ein militärischer Grad bekleidet wird, geschieht das unter dem Gesichtspunkt einer Förderung der zivilen Karriere. Das kann dann zu einer Übernahme in die prokuratorische Reichslaufbahn führen.

Daneben gibt es den *praefectus fabrum* als militärischen Dienstgrad. Das hat schon E. von Nischer gesehen<sup>10</sup>, doch ist seine Beweisführung nicht ausreichend; sie muß also unterbaut werden. Der Ingenieur-Präfekt erscheint als Leiter der Legionsfabriken. Seine Existenz wird bewiesen einmal durch das Zeugnis des Vegetius (2, 11), sodann durch die unten aufgeführten *tituli*, durch das Verlagern der Fabriken aus den Lagern in die *canabae* und die *vici*.

In einer Reihe von Inschriften wird der *praefectus fabrum* inmitten anderer militärischer Dienstgrade genannt. In diesen muß der *praefectus fabrum* als Offizier angesprochen werden, denn es ist schwer vorstellbar, daß etwa ein *primipilus* seine militärische Laufbahn unterbrochen habe, um irgend ein

<sup>4</sup> RE VI 1922, ihm folgt Enßlin, RE XXII 1304.

<sup>5</sup> Für seine Ansicht kann Kornemann nur CIL III 6687 anführen; dagegen für die Bekleidung 'ausnahmsweise inmitten' vier *tituli*: CIL III 388 = Dessau 1395; CIL V 6478; CIL IX 5645 = Dessau 937; CIL X 4862 = Dessau 2690. Für die Bekleidung nach der *militia equestris* bringt Kornemann 7 Beispiele.

<sup>6</sup> Caes. b. c. 1,24,4. 3,10,1. Cic. ad Att. 9,7 c.

<sup>7</sup> RE VI 1922. CIL IX 5645 = Dessau 937. CIL X 4862 = Dessau 2690. CIL X 4868 = Dessau 2688. CIL X 7348. CIL XI 3884 = Dessau 978. CIL XIII 6816. Auch in AE 1959, 284 ist Numisius nicht als *préfet des ouvriers*, sondern als Generaladjutant anzusprechen. Dieselbe Titulatur hat Cäsar; er spricht vom *praefectus fabrum* Pompei. S. oben Anm. 6.

<sup>8</sup> A. Stein, Der röm. Ritterstand. Münchener Beiträge zur Papyrusforschung und antiken Rechtsgeschichte. 2. H. (München 1927) 63 Anm. 2, 228. 268.

<sup>9</sup> CIL III 726 = Dessau 1419.

<sup>10</sup> Heerwesen 512 Anm. 1.

Verwaltungsamt zu übernehmen, und dann als tribunus militum zum Heere zurückgekehrt ist<sup>11</sup>.

Bei anderen Steinen läßt es sich nicht mit unbedingter Sicherheit feststellen, ob die Präfektur ein ziviles Amt oder eine Offiziersstelle ist<sup>12</sup>. Zwar erscheint der praefectus fabrum sehr häufig in den Inschriften, auch ist es sicher, daß ein großer Teil dieser Steine sich auf den Offiziersdienst bezieht, trotzdem habe ich sie, um möglichst sicher zu gehen, aus dieser Untersuchung fortgelassen.

Wenn die praefectura fabrum mehrere Male bekleidet wird, ist sie in den meisten Fällen als ziviles Amt anzusprechen. Steht sie aber zwischen anderen militärischen Graden, muß trotz der Iteration ein militärischer Dienstgrad angenommen werden<sup>13</sup>; denn auch bei anderen Chargen der ritterlichen Laufbahn lassen sich Wiederholungen nachweisen<sup>14</sup>. Doch sind solche selten.

Es gibt keinen praefectus fabrum legionis. Daraus ist zu entnehmen, daß er Legions-Legaten gegenüber eine ziemlich selbständige Stellung hat, was berechtigt ist, weil sich die Fabriken außerhalb des Lagers befinden und bodenständig sind, d. h. beim Einsatz geht nur ein Teil mit der Truppe mit. Dem Legionskommandeur gegenüber ist also die Stellung des praefectus fabrum ähnlich der des Kohortenpräfekten (vgl. unten Anm. 39: die Selbständigkeit des Handwerksmeisters).

Augustus hat bei den Legionen Fabriken eingerichtet. 'Alle diese Verwaltungschargen unterstehen dem praefectus castrorum<sup>15</sup>. Dem muß hinsichtlich

<sup>11</sup> CIL II 4461 = Dessau 2661. CIL X 7348. CIL XIII 2828 = Dessau 7047, siehe Anm. 5. Gewiß werden häufig Offiziere in die Verwaltung abkommandiert, aber sie bleiben dann in ihrer alten Dienststellung. Vgl. Rhein. Mus. 101, 1958 Anm. 381 u. 382. CIL III 25. CIL III 75.

<sup>12</sup> CIL XIV 171 = Dessau 2741. Dessau bemerkt hierzu, die Ämter vom Ädilen ab habe er in Ostia bekleidet; er sieht also in dem praef. fabr. die militärische Tätigkeit. Aber ebenso ist es möglich, daß es sich schon bei dem praef. fabr. um eine munizipale Präfektur handelt. Desgleichen ist die Entscheidung schwer, wenn die praef. fabr. vor der militärischen Laufbahn bekleidet wird, wie in CIL XIII 6812. Auch hier kann sie ein ziviles Amt sein, denn die Bekleidung einer zivilen Stelle vor dem Militärdienst gibt es auch sonst: CIL V 5267. Ferner ist die praef. fabr. in einer Provinzstadt häufig die Vorbedingung dafür, daß der Munizipal-Adel sich in die militia equestris einreihen darf.

Dessau gibt im Index XII S. 723 die praefecti collegii fabrum getrennt nach den einzelnen Munizipien. Die übrigen praefecti fabrum, soweit sie nicht einem Kollegium angehören, zählt er unter den munera militaria S. 496 auf; eine Trennung wäre hier vielleicht angebracht. – Ebenso wenig gehört in AE 1953, 56 der praef(ectus) fabr(um) ex civitate hierher. Vgl. RE XXII 1301.

<sup>13</sup> CIL II 4251 = Dessau 2711. CIL VIII 8934 = Dessau 1400. CIL XI 709 = Dessau 1394. Bei anderen Inschriften, die den praefectus fabrum II, III, IIII haben, ist es fraglich, ob es sich um ein ziviles oder militärisches Amt handelt. CIL III 388 = Dessau 1395 dürfte in die Übergangszeit gehören; die dreimalige Bekleidung der praefectura fabrum ersetzt die fehlende Kohorten-Präfektur, andererseits gibt sie die Berechtigung, den Zensus abzuhalten.

<sup>14</sup> CIL II 2029 = Dessau 1405, trib. mil. IIII. CIL V 5267 = Dessau 2721, trib. iterum leg. XXI Rapac(is). CIL XI 3205 = Dessau 4948, trib. mil. II. CIL XI 6964 = Dessau 2674, trib. mil. III. – Wenn in CIL V 5267 trib. iterum die zweimalige Bekleidung des Militärtribunats bedeutet, muß es sich auch in CIL XIV 3955 = Dessau 2740: praef. coh. iterum II Asturum um eine doppelte Bekleidung der Kohortenpräfektur handeln. CIL X 1711 = Dessau 2695: primo pilo iter(um) leg. XVI.

<sup>15</sup> A. von Domaszewski, Die Rangordnung des röm. Heeres (zitiert: Rangordnung), Bonner Jahrb. 117, 1908, 47.

des Sanitätspersonals zugestimmt werden; ebenso muß der Lagerpräfekt als Vorgesetzter angesprochen werden für die Contubernien zum Abstecken des Lagers oder zum Ausbessern der Wege<sup>16</sup>. Aber das sind Soldaten, keine Facharbeiter; denn zur Ausrüstung des Soldaten gehören: Säge, Axt, Spaten, Korb. Daß die befohlenen Arbeiten gut ausgeführt werden, dafür trägt der Lagerpräfekt die Verantwortung. Für die gelernten Facharbeiter ist diese These nur bedingt richtig. Von Domaszewski beruft sich auf Vegetius 2, 10. Heranzuziehen ist weiter Kapitel 11. Beide Kapitel widersprechen sich insofern, als Vegetius dieselben Aufgaben (etwa den Bau von Belagerungsmaschinen) sowohl dem Lagerpräfekten als auch dem *praefectus fabrum* zuweist. Doch ist dieser Widerspruch nur scheinbar; denn Vegetius behandelt in beiden Kapiteln verschiedene Epochen: 2, 10 gehört in die Zeit vor Claudius, während 2, 11 aus Paternus übernommen ist<sup>17</sup>. Daraus ist zu entnehmen: Im Anfang unterstanden die Fabriken dem Lagerpräfekten. Das ist verständlich, denn sie befanden sich im Lager, für sie war also der Lagerpräfekt der selbstverständliche Vorgesetzte<sup>18</sup>.

Das ändert sich. Einmal werden die Fabriken aus den Lagern herausgenommen. Ferner verliert der Lagerpräfekt seine hohe Stellung und wird zum Legionsoffizier<sup>19</sup>. Beide Tatsachen zwingen zur Einsetzung eines Handwerkerpräfekten als des verantwortlichen Leiters der Fabriken. Dieser wird also dem Legionsverbande eingegliedert und verliert damit seine hohe Stellung, die er bis dahin als *praefectus fabrum principis* gehabt hat. Aber der Kaiser kann das neue Amt nicht in die Rangordnung einfügen. Zwar ist es ein ritterliches, aber es wird außerhalb der *militia equestris* an beliebiger Stelle bekleidet: eingangs, inmitten, am Schluß, häufig auch, gewissermaßen als überzähliges, an vierter Stelle<sup>20</sup>. Das bedeutet, daß man hierzu nicht befördert, sondern ernannt wird. Die Berufung zum *praefectus fabrum* ist möglich: 1. von einer militärischen Dienststelle aus, auch einer der prätorischen Kohorten; – 2. nach der Bekleidung eines oder mehrerer Munizipalämter; – 3. gewissermaßen als Vorstufe zur *militia equestris*<sup>21</sup>. Zum Berufs-offizier ist der *praefectus fabrum* nie geworden. Die Sonderstellung seines Amtes zeigt sich auch darin, daß es häufig die Vorstufe für die Prokuratoren-Laufbahn wird<sup>22</sup>.

<sup>16</sup> Jos. b. J. 3,6,2. 3,5,5. *Historia* 8, 1959, 244. Die Arbeiten, die Veg. dem Lagerpräfekten zuschreibt, sind dieselben, die Jos. durch Soldaten ausführen läßt. Wenn Veg. 2,11 die Anfertigung von Belagerungsmaschinen dem *praef. fabr.* zuteilt, so hängt das damit zusammen, daß die Legionen nicht mehr fähig waren, diese ohne Spezialisten herzustellen. Vgl. Verfall der röm. Belagerungskunst, *Hist. Zeitschr.* 149, 1933, 475.

<sup>17</sup> *Klio* 32, 1940, 387.

<sup>18</sup> H. v. Petrikovits, *Das römische Rheinland* (Köln-Opladen 1961) 45 und 56. Im Bonner Legionslager wurden innerhalb des zweiten Holzerdelagers und des ersten Steinlagers unmittelbar an der *via praetoria* gelegene Fabriken nachgewiesen. Es wurde Eisen und Kupfer verhüttet und von Schmieden weiterverarbeitet.

<sup>19</sup> *Heerwesen* 513.

<sup>20</sup> *CIL* III 388. *CIL* XIV 171. 3955.

<sup>21</sup> 1. *CIL* V 4373 = Dessau 2694. *CIL* X 4872 = Dessau 2021. – 2. *CIL* V 5267 = Dessau 2721. *CIL* III 8261 = Dessau 2733. – 3. *CIL* II 4138 = Dessau 2715. Dessau 9010. *Eph. ep.* 8, 368 = Dessau 2748.

<sup>22</sup> *CIL* XI 3884 = Dessau 978. – Vgl. auch hier S. 140 und unten Anm. 31.

Zum Verwaltungsbereich des Handwerkerpräfecten gehören demnach einmal die Fabriken und Handwerker der Truppe, und zwar nicht nur die in den *canabae* gelegenen, sondern auch die außerhalb des Legionsterritoriums befindlichen, soweit sie von *milites-fabri* betrieben wurden. Über die zivilen Werkstätten und Arbeiter, soweit sie für das Heer oder einzelne Soldaten arbeiteten, und ihre Erzeugnisse kann dem praefectus fabrum nur eine handwerkliche Kontrolle zugebilligt werden<sup>23</sup>. Die Rohstoffe wurden in der Form von Steuern von den Provinzialen geliefert<sup>24</sup>. Auch hier hatte die Kontrolle über das gelieferte Material wie die Verantwortung dafür, daß nur Brauchbares und Fehlerfreies geliefert wurde, der praefectus fabrum<sup>25</sup>. Wahrscheinlich hatte er auch das Recht zu strafen, wenn ihm minderwertige Ware geliefert wurde, natürlich nur als Mandatar. Denn dadurch wurde die Truppe und damit der Staat wirtschaftlich geschädigt. Daß auch jede Art wirtschaftlicher Schädigung strafbar war, zeigt der Prozeß des Apostels Paulus in Philippi. Dieser wurde für die Schädigung eines Privatmannes ausgepeitscht. Um wieviel mehr hatte dann der Staat das Recht, in einem solchen Falle zu strafen. Kompetenter Richter war der Statthalter oder der Legionslegat, der wohl generell das Recht dem praefectus fabrum mandiert hat<sup>26</sup>.

Zu den Aufgaben des praefectus fabrorum gehört ferner die Sorge für das Trink- und Badewasser, d. h. nicht nur der Bau von Brunnen im Lager (und den *canabae*?), sondern auch die Anlage und Instandhaltung der Wasser-

<sup>23</sup> So werden Helmziere und Beschläge im *municipium Carnuntum* hergestellt. E. Swoboda, *Carnuntum*, Röm. Forsch. in Niederösterreich Bd. I (Graz-Köln 1958) 90. – Zivile Arbeit scheint auch ein Helm aus Syrien zu sein, andernfalls hätte sich der Meister doch *miles* genannt; AE 1957, 126. Sogar für die Herstellung von Ziegeln wurden zivile Hersteller herangezogen, sei es aus den *canabae legionis* oder aus den zivilen. H. v. Petrikovits, Ein Ziegelstempel der *Cohors II. Varcianorum* aus Gelduba-Gellep. *Bonner Jahrb.* 154, 1954, 144 Anm. 29 ff. Daß neben der Einheit der Name des Werkmeisters und sein Wohnort angegeben werden, dient auch der Kontrolle hinsichtlich von Material und Arbeit.

<sup>24</sup> R. Cagnat, *L'armée Romaine d'Afrique* (Paris 1913) 406, nimmt an, die im kaiserlichen Besitz befindlichen Staatsminen seien nicht zur Lieferung von Rohstoffen herangezogen worden. Dem widerspricht Tac. ann. 11,20 zum Jahre 47 n. Chr. Hier suchen Legions-soldaten im Untertagebau nach Silber. Soweit es sich um Edelmetall handelte, wurde dies abgeführt; Kupfer, Zinn, Zink, Eisen dürften die Legionen in den eigenen Werkstätten verbraucht haben. Wir wissen wenig vom Bergbau der Legionen. Doch erwähnt Veg. 2,11 die *cunicularii*, zwar nur für militärische Zwecke. Es ist aber selbstverständlich, daß diese in ruhigen Zeiten zum Bergbau herangezogen wurden. Einmal entspricht es dem römischen Brauch, keine Leute müßig gehen zu lassen, zweitens galt Arbeit immer als Mittel, die Disziplin zu fördern und drittens ist das die beste Schulung für den Ernstfall. – Eine Kontrolle der zivilen Arbeiter hat es immer gegeben, sonst wären Verbote wie der Waffenverkauf an Private ebenso unmöglich wie die spätere Überführung aller Waffenfabriken in Staatseigentum (R. Grosse, *Röm. Militärgeschichte* [Berlin 1920] 100). Das abgelieferte Material wurde geprüft und dann gestempelt (O. Doppelfeld, *Hafenfunde vom Altermarkt in Köln*. *Bonner Jahrb.* 153, 1953, 113). Hier Markenstempel für Ledermaterial: *Costilli Secunda*. – Der *mentor* ist für Lagerbauten bestimmt, CIL VI 606: *mentor agrarius*. CIL III 8112 hat 11 *mentores* für die Lustration des Legionsterritoriums (Rangordnung S. 46 Nr. 66. S. 76). Andererseits hat er aber auch das Lager abzustecken; daher geht er beim Einsatz mit: CIL VIII 2564. Veg. 2,7 erwähnt nur die eine Seite seiner Tätigkeit, wie bei den *cunicularii*. Trotzdem darf die andere nicht außer acht gelassen werden.

<sup>25</sup> Zu erschließen aus Ammian 29,3,4. R. Grosse a. a. O. 103.

<sup>26</sup> Rhein. Mus. 103, 1960, 316 Anm. 128.

leitungen. Hilfskräfte sind hierfür der *librator*, *architectus*, *artifex*<sup>27</sup>. Nun war wohl auch der Wasserverbrauch geregelt, denn es findet sich der *librator et mensor*<sup>28</sup>. Nach welchem Modus das geschah, ob der einzelne Mann oder die Truppe der Empfänger war, wissen wir nicht. Die verteilende Dienststelle dürfte der *praefectus fabrum* gewesen sein. Die zitierten Inschriften beziehen sich auf das Lager in Rom; es ist aber anzunehmen, daß es eine ähnliche Regelung auch in den anderen Legionslagern gegeben hat.

Die *principales* werden vom Statthalter, dem Legionslegaten und dem *tribunus militum* ernannt. Da der *praefectus fabrum* letzterem ranggleich ist, muß auch er dieses Recht gehabt haben, d. h. er konnte die ihm unterstellten Handwerker zu höheren Dienststellen befördern.

Nach Septimius Severus seien die Truppenfabriken aufgelöst und die Handwerker unter die Legionen verteilt worden<sup>29</sup>. Doch kennt Ps.-Hygin die Fabriken noch; wenn weiter Maximinus den Soldaten verbietet, sich handwerklich zu betätigen, so müssen doch Werkstätten bestanden haben<sup>30</sup>. Auch finden sich noch Ziegel aus dem 4. Jahrhundert<sup>31</sup>. Nur insofern ist eine Änderung eingetreten, als der Präfekt durch den Tribunen ersetzt worden ist. Auch sind seit Diokletian die großen Staatsfabriken des Hinterlandes stärker herangezogen worden<sup>32</sup>. In konstantinischer Zeit sind dann die Truppenfabriken endgültig verschwunden.

Wenn der *optio fabricae* in späterer Zeit unter dem *tribunus*, der den *praefectus fabrum* ersetzt, erscheint, dann muß er auch vorher diesem zugeteilt gewesen sein<sup>33</sup>. Weiter waren der *optio valetudinarii* und der *optio fabricae* ranggleich. Das Lazarett untersteht dem *praefectus castrorum*. Als ranghöchste Charge nennt CIL VIII 2553 zwei *optiones*, die als Verwaltungsbeamte fungierten. Dem analog ist der *optio fabricae* als der dem *praefectus fabrum* beigegebene Verwaltungsbeamte zu betrachten. Zu dieser Analogie berechtigt Dig. 50,6,7, wo diese beiden *optiones* als *immunes* aufgeführt werden. Hinzu kommt der *immunis figlinarius*. Diese beiden Chargen bilden mit hin das *officium* des *praefectus fabrum*. Normalerweise werden die zum *officium* gehörenden Chargen nach dem betreffenden Dienstgrad bezeichnet.

<sup>27</sup> Plinius ep. 10,41; 42,61; 62 und Ammian 24,4,22 gebrauchten *architectus*, *librator*, *artifex* synonym für die Techniker der Wasserbauten.

<sup>28</sup> *ensor*: CIL VI 2692 = D. 2058. CIL VIII 2564 Z. b. 19 = D. 470. XIII 6538.

*librator*: CIL VIII 2564 Z. b. 20 = D. 470. VIII 2728. 2934. – Vgl. unten Anm. 40.

*ensor et librator*: CIL VI 2754 = D. 2059. – *ensor* findet sich häufig; ohne erklärenden Zusatz ist es schwer zu entscheiden, ob es sich um einen Handwerker handelt, der dem *praefectus fabrum* unterstehen würde, oder einen Feldmesser (Veg. 2,7), der zum *praefectus castrorum* gehört, oder um einen sonstigen 'Messer', etwa dem *ensor frumenti*.

<sup>29</sup> Marquardt St. V. II S. 517.

<sup>30</sup> Script. hist. Aug. Duo Max. 8,4: *numquam sivit, ut quis in exercitu miles faber aut alterius rei, ut plerique sunt, artifex esset, solis venationibus legiones frequenter exercens*. Hygin, De munitionibus castrorum, hrsg. von Domaszewski (Leipzig 1887) Kap. 35 S. 46 ff. Hygin berechnet 600 für das *valetudinarium*, *veterinarium*, *fabrica*. Vgl. AE 1939, 19.

<sup>31</sup> CIL III 4655 a, 5756, 6489, der leg. I *Noricorum*. Da diese Legion von Diokletian zur Grenzverteidigung errichtet worden ist, muß angenommen werden, daß (nur?) die Grenzer noch in dieser Zeit Fabriken hatten. Not. dign. occ. 34,40. RE XII 1435. AE 1934, 272.

<sup>32</sup> CIL XIV 230. Grosse a. a. O. 99.

<sup>33</sup> CIL XIV 230. CIL III 8202.

Nur das Lazarett und die Fabriken machen eine Ausnahme und nennen sich nach der Dienststelle. Cagnat sieht in dem *optio* den Leiter der Fabrik<sup>34</sup>. In diesem Falle wäre es widersinnig, ihn als *immunis* zu bezeichnen; das ist der Leiter der Fabrik von sich aus. Andererseits ist die Charge zu gering für einen solchen Posten, es handelt sich doch immerhin um eine größere Anzahl Handwerker<sup>35</sup>. Auch die *Vexillationes* werden von *Zenturionen*, wenigstens aber von einer taktischen Charge geführt. Soweit läßt sich ein *officium praefecti fabrum* nachweisen. Doch ist zu bedenken, ob nicht ein Teil der vielen *beneficarii praefecti* dem *officium* des Handwerkerpräfecten zugewiesen werden muß. Daß *praefectus* ohne weiteren Zusatz immer den Lagerpräfecten bezeichnet, scheint mir auch keineswegs ganz sicher.

Mit der Einrichtung der Limeskastelle und der damit verbundenen Aufsplitterung der Auxiliarverbände wird auch der Wirkungskreis des *praefectus fabrum* eingeengt. Die Eisenschmelzen außerhalb des Limes, wie sie bei den Kastellen Feldberg, Holzhausen, Saalburg nachgewiesen sind, arbeiten für das Heer. Es ist das gegebene, daß sie ihre Erzeugnisse im Kastell abliefern; dann hatte also der Kohortenpräfect mitzureden<sup>36</sup>. Obwohl also, sachlich gesehen, die Kontrolle über die gelieferte Arbeit dem *praefectus fabrum* zustehen müßte, dürfte hier sein Einfluß gering gewesen sein. Das ergibt sich aus den Verhältnissen.

#### b. Die Legionsfabriken

Daß der Soldat soviel handwerksmäßiges Können besaß, all die Arbeiten, die wir von den Legionen kennen, ohne Hilfe und Anleitung auszuführen, dürfte ausgeschlossen sein. Bei einer handwerklichen Ausbildung mußte die militärische zu kurz kommen und umgekehrt. Das anerkannte das römische Reglement; denn diejenigen, die zu einer wirtschaftlichen Tätigkeit eingesetzt wurden, waren *immunes*, d. h. von einer Reihe von Dienstverpflichtungen befreit. Nun mögen eine ganze Reihe von Arbeiten von den Soldaten allein ausgeführt worden sein. Aber bei anderen reichte deren handwerkliches Können nicht aus. So gehören, um ein paar Beispiele anzuführen, Tongefäße zur Herstellung der Mahlzeit zur Ausrüstung des Soldaten. Wurden diese, wie in Straßburg von der *legio VIII Augusta* in eigener Regie hergestellt, mußten hierfür gelernte Töpfer eingesetzt werden. Auch die sorgfältig behauenen Pfostensockel können nur vom *lapidarius* angefertigt worden sein. Das gilt natürlich erst recht von der Herstellung von Waffen. Wenn wir also hören, daß eine Einheit eine derartige Arbeit ausgeführt hat, dann wirkten die Soldaten nur als ungelernete oder angelernte Arbeiter, während die entscheidende Rolle den Facharbeitern zukam<sup>37</sup>. Die Befugnisse des Vorgesetzten beschränkten

<sup>34</sup> Cagnat 188. *L'optio fabricae* était l'officier directeur de l'atelier, sur qui retombait le soin des détails. Als 'Officier' kann man den *optio* schon gar nicht ansprechen.

<sup>35</sup> AE 1939, 19. – Vgl. oben Anm. 30.

<sup>36</sup> L. Beck, Festschrift des Röm.-germ. Zentral-Museums 1902 S. 5.

<sup>37</sup> RE XII 1654. So werden in *Argentorate* militärische Gebäude durch Handwerkerwohnungen für Bronzegießer und Schmiede ersetzt; Gallia 11, 1953, 225. Für Pfostensockel und Quader vgl. H. Lehner, Die antiken Steindenkmäler des Provinzialmuseums in Bonn (zitiert: Lehner) (Bonn 1918) Nr. 1177 ff.

sich dann auf die militärischen Belange: Disziplin, fleißiges Arbeiten. Die technisch-fachmännische Anleitung und Aufsicht muß dem Fachmann zugesprochen werden.

Folgendes beweist diese Behauptung:

1. Auf Befehl Kaiser Hadrians verfaßt Apollodor eine ins einzelne gehende Pioniervorschrift, so daß wir noch heute die erläuterten Kriegsmaschinen anfertigen können. Auch wissen wir aus Cäsars Kommentarien, wie leicht und schnell die Legionen Belagerungsgerät bauten. Trotzdem schickt Apollodor zugleich mit seinem Werk ausgesuchte Handwerker, Zimmerleute und Schlosser, ins Hauptquartier<sup>38</sup>. Deren Aufgabe ist es natürlich, ihrerseits Leute auszubilden, die die Maschinen bauen und bedienen können. Was Apollodor gibt, sind Arbeiten, die die Legion gegebenen Falles allein ausführen muß; wenn er es trotzdem für angebracht hält, einen angelernten Gehilfen ins Lager zu schicken, um wieviel mehr bedarf es eines solchen bei komplizierten Arbeiten.

2. Die Ziegelstempel. Hier gibt es zwei Arten: einmal mit dem Namen des militärischen Vorgesetzten und des Truppenteiles: leg. IIII Flavia sub cura Dinici praepositi. Dann in der Form: l(eg) XV L. S... N..., in denen L. S... N... der Name des Meisters, auf jeden Fall aber der des Facharbeiters ist<sup>39</sup>. Wenn sich die Werkmeister jetzt nennen, dann hängt es damit zusammen, daß die Fabriken um diese Zeit aus den Lagern entfernt werden. Damit gewinnen die Werkmeister eine größere Selbständigkeit. Andererseits wird die Kontrolle erschwert, denn der Handwerker-Präfekt kann nicht mehr ohne weiteres feststellen, woher ein fehlerhaftes Stück kommt. Daher muß der verantwortliche Leiter vermerkt werden.

3. Die Inschriften, die teils die Werkstätten, teils die Handwerker selbst nennen<sup>40</sup>.

<sup>38</sup> Sander, Verfall der röm. Belagerungskunst, Hist. Zeitschr. 149, 1933, 457 ff., dort weitere Literatur.

<sup>39</sup> Cagnat a. a. O. Tafel zu S. 432 Nr. 31 ff.: leg. III Aug B. – Nr. 36: leg. III A D. – Nr. 37: leg. III A FIIFL, wo B, D, FIIFL die Namen der Werkmeister sind. Ebenso H. von Petrikovits in Bonner Jahrb. 150, 1950, 102. Zeit 45–70 n. Chr. Auch AE 1958, 256 a ist Vit... der Name des Meisters. AE 1952, 17.

<sup>40</sup> CIL XIII 5989. Diese Felsinschrift am Steinbruch bei Reinhardsmünster bei Straßburg besagt, daß hier die Steinmetzarbeiten vornehmlich von der Legionsfabrik ausgeführt worden sind. Wird hingegen eine vexillatio legionis oder cohortis genannt, handelt es sich um milites unter der technischen Leitung eines faber, der aber nicht immer genannt wird. Die militärische Charge ist für die Disziplin verantwortlich (CIL XIII 7700 = Lehner 120; 7096 = Lehner 118). – Ein nettes Beispiel dafür, wie der Einsatz von Fachleuten gehandhabt wurde, gibt Cagnat 224 nach CIL VIII 2728 vom Jahre 152 n. Chr. Ein Aquädukt soll gebaut werden. Dazu wird ein liberator der legio III Augusta als Leiter angefordert. Anfangs geht alles gut; als aber der Soldat krank wird, fehlt die technische Leitung, und alles wird verkehrt gemacht. Erst nach seiner Rückkehr kann die Sache wieder in Ordnung gebracht werden. – CIL XIII 7945 = Lehner 32 ist umstritten. Ein Ofen soll gebaut werden, und zwar von Soldaten unter der militärischen Aufsicht eines Zenturionen (cura Petroni Aquilae [centurionis]) und der technischen des Am. An. di(s)cente (sc. architecti). Als faber gehört er der Legionsfabrik an; denn er wird als discens bezeichnet, fügt sich also der gesonderten Rangordnung der fabri ein. Hier werden sowohl der militärische wie der technische Leiter genannt. Zur Lesung der Inschrift vgl. H. Lehner, Die antiken Steindenkmäler des Provinzialmuseums in Bonn (Bonn 1918) Nr. 32. – H. v. Petrikovits, Das römische Rheinland (Köln–Opladen 1960) 68.

Diese Leute mußten einerseits der Legion angehören, um sofort greifbar zu sein, andererseits bedurften sie einer eigenen Organisation, um an der richtigen Stelle eingesetzt zu werden. Daher hatten sie eine Doppelstellung; sie waren milites, aber auch fabri. Daher miles structor. Ihre Formation ist die fabrica, ihre Dienstbezeichnung faber, doch wird auch der eigentliche Beruf genannt<sup>41</sup>. Der iudex proprius ist der praefectus fabrum.

Die Handwerker sind milites im Gegensatz zu den in den Zentralwerkstätten beschäftigten. Daher miles tector<sup>42</sup>; gehört die Fabrik einer berittenen Truppe an, heißt es eques pollio. Nach vollendeter Dienstzeit werden sie honesta missione mit allen Vorteilen, die diese bietet, entlassen. Daher erscheinen sie in den Veteranenlisten<sup>43</sup>. Was hier vom pollio gesagt wird, dürfte für alle Handwerker Gültigkeit haben. Sie dürfen heiraten und ihr Testament machen<sup>44</sup>. Auch haben sie ihre schola und ihr collegium<sup>45</sup>. Als evocati können sie in die armamentaria in Rom berufen werden<sup>46</sup>. Was für den miles gregarius die Zenturie, ist für den faber die fabrica; wie jener sich nach seiner Formation und seinem Zenturio nennt, so dieser nach seiner fabrica. Diese selbst bezeichnet sich nach der militärischen Einheit<sup>47</sup>, nach dem Handwerksmeister<sup>48</sup>, nach beiden<sup>49</sup>, nach dem Standort<sup>50</sup>.

Die Arbeiten, die durch die fabri oder in den Fabriken getätigt wurden, umfassen fast alle handwerklichen Sparten. Vegetius gibt ein knappes Verzeichnis: artifices, fabri, carpentarii, arcuarii, ferrarii, tignarii, pictores, structores<sup>51</sup>. Dazu fabricae scutariae, loricariae, arcuariae. Paternus nennt eine größere Zahl, aber er geht von einem anderen Gesichtspunkt aus<sup>52</sup>. Er zählt alle irgendwie zu einem Sonderauftrag – einem dauernden oder vorübergehenden – eingesetzten Soldaten auf. Solche Aufträge können wechseln, wie

<sup>41</sup> Doch kommt auch das einfache miles vor. In CIL XIII 6, 129 ist C. Plo... Corvo der magister fabricae oder der officinator.

<sup>42</sup> CIL XIII 5209. 11803 = Dessau 9183.

<sup>43</sup> CIL III 14507. Darin b 51 P. Aelius Vitalis eq(ues) pol(lio) c(astris). Wenn der pollio einerseits bei der kämpfenden Truppe erscheint, andererseits aber auch bei den Reitern, so ist zu entnehmen, daß es seine Aufgabe war, nicht nur die Waffen auszubessern, sondern auch die Ausrüstung der Pferde in Stand zu halten (polire feilen, glatt machen).

<sup>44</sup> CIL III 10 516. AE 1953, 63.

<sup>45</sup> CIL VII 49 = Dessau 2429. CIL VIII 2690. Cagnat 188 Anm. 3.

<sup>46</sup> Rangordnung S. 25. 76.

<sup>47</sup> CIL XIII 5989. CIL VII 49. AE 1949, 147; 1934, 272 a.

<sup>48</sup> CIL VII 912 c (207 n. Chr.). – In AE 1939, 19 bedeutet miles in figlinis magister, daß sich auch der magister fabricae innerhalb der Grade der caliga bewegt, wie miles signifer, Historia 3, 1954, 97.

<sup>49</sup> CIL III 6489 = 11 349. CIL VII 912 b. Zu irgendeiner Arbeit schickt die legio II Augusta eine vexillatio unter einem optio, der die militärischen Belange zu vertreten hat; die Arbeit soll ausgeführt werden zu einem Teil von milites, also ungelerten Arbeitern, zum anderen von der officina der Legion unter dem officinator Aprilis (CIL III 10 685).

<sup>50</sup> AE 1953, 140. AE 1949, 85. Wird der Standort genannt, dann bedeutet miles stets den magister fabricae oder den officinator, der sich ständig außerhalb des Lagers in seiner Werkstatt befindet. Ferner weist die Ortsangabe darauf hin, daß die Truppe mehrere Fabriken unterhält; bei nur einer würde die Formation genügen.

<sup>51</sup> Artificer und faber sind hier nicht in allgemeiner Bedeutung, sondern als Beruf aufzufassen.

<sup>52</sup> Dig. 50,6,7.

das die Beschäftigungslisten der ägyptischen Formationen zeigen<sup>53</sup>. Nun rechnet Paternus die fabri<sup>54</sup>, carpentarii, arcuarii, ferrarii, die auch Vegetius kennt, unter die immunes. Paternus ist Jurist und in seinen Formulierungen einwandfrei. Daraus ergibt sich, daß der faber, structor usw. die erste Beförderungsstufe ist<sup>55</sup>. Aber auch in den Werkstätten gibt es schmutzige Arbeiten, die erledigt werden müssen. Diese fallen den discentes zu; die eigentlichen Handwerker dürfen wohl nur in Notzeiten dazu herangezogen werden.

In der Arbeit bestand zwischen den milites und den fabri eine Wechselbeziehung. War die Fabrik in Zeitnot oder fehlten Arbeitskräfte, dann wurden Soldaten an sie abkommandiert<sup>56</sup>. Für die Legionsziegeleien scheint das das Normale gewesen zu sein und auch die Billigung der Kaiser gefunden zu haben<sup>57</sup>, nicht so das Abkommandieren in die Waffenfabriken. Das hatte schon Kaiser Augustus verboten, weil dadurch die militärische Ausbildung und Tüchtigkeit verlorengehe, abgesehen von anderen Nachteilen<sup>58</sup>. Doch beachteten die Kommandeure das Verbot nicht, so daß Paternus und nach ihm Macer es wiederholen mußten, wahrscheinlich mit demselben Erfolg. Wir müssen also annehmen, daß Soldaten in die Fabriken abkommandiert wurden ohne Billigung des Prinzeps, solange es Legionsfabriken gab. Zum Teil mögen sie sich auch freiwillig dazu gedrängt haben. Aus Ägypten hören wir, daß solche Soldaten oft wochen- und monatelang dem Dienst entzogen wurden<sup>59</sup>. Das mag für diese Provinz gelten; an den Kampffronten ist so etwas schlecht möglich. Aber Unzuträglichkeiten muß es auch hier gegeben haben, sonst hätte nicht Maximinus den Soldaten nur die Jagd erlaubt, jede andere handwerkliche Tätigkeit aber verboten<sup>60</sup>.

Doch auch die fabrica gibt Leute an die Truppe ab. Einmal im Frieden, wo sie den Arbeitskommandos zur Anleitung und für die technische Kontrolle dienen. Ferner werden beim Einsatz der Legion oder einer vexillatio Teile der fabrica für notwendige Reparaturarbeiten mitgeschickt<sup>61</sup>. Nun bietet CIL VIII 2564 die Gruppenführer einer vexillatio der legio III Augusta, die zum Partherkrieg Caracallas eingesetzt war, darunter den mensor (b 19), pollio (b 21); das bedeutet, daß beim Einsatz die fabri in die Zenturien eingegliedert wurden<sup>62</sup>.

Leider sind unter den vielen Soldatensteinen solche der Handwerker verhältnismäßig selten, sowohl Weihedenkmäler an die Götter und an das Herrscherhaus, wie auch Grabsteine. Das ist wohl so zu erklären, daß die Arbeiter

<sup>53</sup> Robert Cavenaile, *Corpus papyrorum latinorum* (Wiesbaden 1958) Nr. 106.

<sup>54</sup> Vgl. oben Anm. 51.

<sup>55</sup> Vgl. unten S. 150.

<sup>56</sup> Zum architectus ordinatus siehe *Historia* 8, 1959, 240 Anm. 17 ff. Dieser Brauch bleibt auch nach dem Eingehen der Truppenfabriken bestehen; in späterer Zeit heißen diese Leute deputati. Grosse a. a. O. 102; Nov. Just. 85,1–3.

<sup>57</sup> Man darf nicht vergessen, daß die Handarbeit als Mittel galt, die Disziplin zu stärken.

<sup>58</sup> Rhein. Museum 101, 1958, 218 Anm. 348 ff.

<sup>59</sup> U. Wilcken, *Grundzüge* I S. 396.

<sup>60</sup> *Script. hist. Aug. Max. duo* 8,4.

<sup>61</sup> Cagnat 188: la fabrica suivait en partie au moins la légion.

<sup>62</sup> Cagnat ebenda. CIL XI 20. Daher kann der miles architectus dem Genius der Zenturie einen Stein weihen: CIL XIII 6680. Rangordnung 25 Nr. 33; Cagnat 223.

über keine großen Geldmittel verfügten; der Sold war gering, auf Beute konnten sie kaum rechnen, bleibt als einziger Nebenverdienst die Schwarzarbeit für die Zivilbevölkerung, die aber auch nicht viel einbrachte. Trotzdem lassen sich, abgesehen von den von Vegetius und Paternus zitierten, folgende Handwerker nachweisen:

aerarius	CIL II 2238.
architectus miles	CIL VIII 2850. CIL XI 20. Rangordnung S. 25 Nr. 33.
discens architecti	CIL XIII 7945.
artifex	CIL III 11 291 b.
artifex carpentarius	script. hist. Aug. trig. tyr. 52,1.
canaliclarius, canalicularius	CIL VI 231. 1110. Dessau 9074 <sup>63</sup> .
fictor	CIL III 10 687 b.
immunis figlinarius	27. Ber. d. RGK. 1937 Nr. 184.
gladiarius	CIL XIII 11 504.
gladiorum atque armorum artifex	script. hist. Aug. trig. tyr. 8, 1, 13.
lapidarius quadrarius	CIL VI 3548. AE 1953, 63.
discens libratorum	AE 1942/43, 93.
librator	CIL VI 2692. CIL VIII 2564 Z. b 20. 2728. 2934.
ensor	CIL VI 2692. CIL VIII 2564 Z. b 19. CIL XIII 6538.
ensor et librator	CIL VI 2754.
lignarii	CIL XIII 6623.
pollio	CIL III 12 055 vgl. 14 126 <sup>1</sup> . CIL VIII 2564, b 21. 2618, b 16. 18 085 c 1; d 21. 18 086, c 8 Cagnat 192. CIL III 14 507 eques pollio.
scutarius	E. Howald und E. Meyer, Die röm. Schweiz, Texte u. Inschriften (1940) Nr. 318. – Siehe unten S. 150.
immunis speclariarius	Dessau 9094.
structor	CIL XIII 5209.
tector	CIL VI 2256. 2773 vgl. S. 3370. 31165. vgl. 3261. CIL XIII 11 803.

Somit ergibt sich folgende R a n g o r d n u n g :

Die oberste Instanz des gesamten Handwerkerkorps ist der praefectus fabrum; in späterer Zeit wird er durch den tribunus militum ersetzt. Zu seinem officium gehören der optio fabricae und der immunis (speclariarius, figlinarius).

Der Leiter der einzelnen Fabrik ist der magister fabricae.

Im Range unter ihm der officinator als der Leiter der officina. Diese ist als Unterabteilung der fabrica anzusehen.

<sup>63</sup> Canalicularius kann ein Wassertechniker, aber auch ein Geschützkonstrukteur sein. Vgl. oben Anm. 27.

Unter ihm der *doctor fabrum*, wohl für Büroarbeiten in den Werkstätten. Der Mann tritt als *faber* ein, das entspricht dem *tiro* des Heeres (hier in allgemeiner Bedeutung).

Er enthält eine Fachausbildung und heißt dann *discens* (*libratorum*, *architectorum*, *pollionum*).

Nach Abschluß der handwerklichen Ausbildung wird er *faber structor*. Er kann aufrücken zum *magister structorum*, *figulorum*<sup>64</sup>.

Mit dem *magister fabricae* dürfte seine Karriere abgeschlossen sein.

Neben den Legionsfabriken gab es solche im Hinterlande. Zwar findet Secek<sup>65</sup>, dem sich Grosse<sup>66</sup> anschließt, 'von staatlichen Waffenfabriken bis auf Diokletian herab keine Spur, nur Britannien habe Legionsfabriken gehabt'; das entspricht der Beobachtung Mommsens (*fabricenses perraro inveniuntur*), aber E. Howald und E. Meyer<sup>67</sup> geben unter Nr. 44 eine bisher unveröffentlichte Inschrift:

*Fabri [cam fund]itus [e]r[utam] cum [portic]u et taber[nis] vi ign[i consu]mptam restituit in qua au[dit]orium [h]ypocaustum a solo exstruxit Titus Coel[i]us C . . . enianus [vir] egre[gi]us p[r]ocu[rato]r [Aug]ust(orum) nostr(orum).*

Die Inschrift gehört der Zeit vom Ende des 2. oder Anfang des 3. Jahrhunderts an. Da die Fabrik schon einmal zerstört worden ist, muß ihr erstmaliger Aufbau früher, etwa in die Mitte des 2. Jahrhunderts angesetzt werden, also etwa in die Zeit des Antoninus Pius. Sie untersteht dem Provinzialgouverneur. Dieser dürfte aber nur eine Oberaufsicht geführt haben. Auch bei dem CIL XIII 6763 nach Mailand geschickten *quaestor pro praetore armis fabricandis* handelt es sich um eine solche. Außerdem haben beide Beamte noch weitere Aufgaben. Die Organisation dieser Art staatlicher Fabriken ist also im Entstehen. In CIL XIII 2828 übernimmt ein *Zenturio* die Leitung: *Hirschfeld* nimmt an, dieser habe zwischen den beiden *Zenturionaten* dies Amt geführt; das ist möglich. Wahrscheinlicher scheint es, daß der *Zenturio* nach beendeter militärischer Dienstzeit mit der Fabrikleitung beauftragt worden ist. Das wäre dann zugleich der Übergang zur ritterlichen Beamtenlaufbahn, wie sich das des öfteren findet<sup>68</sup>. In Pais, *supplementa ad vol. V Nr. 983* erscheint ein *praefectus fabrici(ensium)*. *D(is) m(anibus)*. *M'. Iunio Tranquillo bene(ficiario) praef(ecti) fabrici(ensium) Peculiaris mater filio piensissimo fec(it)*<sup>69</sup> (2. Hälfte des 3. Jahrhunderts). Im Gegensatz zum militärischen *praefectus fabrum* heißt dieser *praefectus fabriciensium* oder *fabriciae*. Er hat einen *beneficiarius*. Das deutet darauf hin, daß er auch die niedere Gerichtsbarkeit über die Arbeiter gehabt hat<sup>70</sup>.

<sup>64</sup> CIL III 13 389 *magister structorum*.

<sup>65</sup> RE VI 1925.

<sup>66</sup> a. a. O. 97.

<sup>67</sup> E. Howald und E. Meyer, *Die römische Schweiz, Texte und Inschriften* (1940).

<sup>68</sup> Stein, *Ritterstand* 140 ff.

<sup>69</sup> Die Inschrift verdanke ich der Liebenswürdigkeit von H. G. Kolbe, Bonn. Dr. Kolbe machte mich darauf aufmerksam, daß für *fabrici(ensium)* auch *Fabrici(a) Peculiaris* ergänzt werden kann; dies also der Eigenname der Mutter ist. Doch vgl. E. de Ruggiero, *Dizionario Epigrafico* (Roma 1950) Bd. 4, 609 s. v. *legio* Nr. 74.

<sup>70</sup> Rhein. Museum 101, 1958, 226 Anm. 387. – Vgl. auch oben S. 143.

Allmählich scheint sich der praepositus als der eigentliche Fabrikleiter durchgesetzt zu haben und zwar schon im 3. Jahrhundert. CIL V 8721: *p(rae)p(ositus) fab(ricae) sagit(ariae)*<sup>71</sup>. Das Corpus setzt diese stark zerstörte Inschrift in die vordiakletianische Zeit, wie aus der Ergänzung, die es gibt, zu erschließen ist. Aber sicher ist das nicht, denn es handelt sich um eine *fabrica sagittaria*; diese Spezialisierung ist aber ein Zeichen späterer Zeit, wie denn auch Grosse<sup>72</sup> sie der Neuordnung einfügt<sup>73</sup>.

Die Fabriken werden von geworbenen Zivilarbeitern betrieben; daher kann in Howald-Meyer die *fabrica* mit anderen bürgerlichen Einrichtungen gekoppelt werden (siehe oben). Die zivilen Arbeiter der Staatsfabriken heißen *fabric(i)enses* im Gegensatz zu den militärischen *fabri* der Legionen. Julius Vitalis<sup>74</sup> ist ein geworbener Waffenschmied, obgleich er sich *fabriciesis leg(ionis) XX V(aleriae) v(ictricis)* nennt. Diese Zivilarbeiter seien in Form eines *collegium* den Legionen angegliedert gewesen<sup>75</sup>. Das ist für Britannien möglich, wo die Fabriken räumlich enger mit den Legionen zusammenlagen und in der unruhigen Provinz mehr des Schutzes bedurften als die im Innern des Reiches gelegenen.

Das hier Dargelegte ist das Anfangsstadium einer Neuordnung, die dann von Diokletian und seinen Nachfolgern unter anderen Gesichtspunkten zu Ende geführt worden ist<sup>76</sup>.

## Der Sold

Der *miles structor* wie der *immunis* erhalten den einfachen Sold des *miles gregarius*.

Der *optio fabricae*, zum *officium* des Präfekten gehörend, ist zwar *immunis*, nähert sich aber den taktischen Chargen (ein *optio navaliorem* wird zum *signifer* befördert<sup>77</sup>). Da er so eine gehobene Stellung einnimmt, könnte er auch den 1<sup>1/2</sup>fachen Sold der taktischen Chargen bekommen. Ebendiesen müßte dann der *magister structorum* als die nächste Rangstufe erhalten haben.

Da der *offinator* in späterer Zeit durch den *optio* ersetzt wird, muß er in die Soldstufe der taktischen Chargen (1<sup>1/2</sup>) eingereiht werden<sup>78</sup>.

Damit kommen wir für den *magister fabricae* in die Stufe der *Beneficiarii*; ihm steht der doppelte Sold zu. Dafür spricht auch die verhältnismäßig hohe Zahl der unter seinem Kommando stehenden Leute<sup>79</sup>.

In die vierte Gehaltsstufe der zum Zenturionate qualifizierten Chargen

<sup>71</sup> Zu vergleichen CIL III 25; von Trajan wird ein Zenturio zum praepositus operi marmorum ernannt. In CIL XIV 125 ist allerdings auf eine besondere Titulierung verzichtet. Ebenso CIL III 75.

<sup>72</sup> a. a. O. 144 Anm. 12 und 13.

<sup>73</sup> Doch vgl. oben S. 147.

<sup>74</sup> CIL VII 49, Anfang des 2. Jahrh.

<sup>75</sup> RE VI 1925.

<sup>76</sup> Grosse a. a. O. 102 ff.

<sup>77</sup> CIL XIII 6714. Historia 6, 1957, 358.

<sup>78</sup> Rangordnung 71. 140.

<sup>79</sup> AE 1939, 19.

dürftten die Handwerker kaum aufgerückt sein. Auch läßt sich die Beförderung eines *faber* zum *Zenturio* nicht nachweisen.

Der *praefectus fabrum* ist dem Lagerpräfekten ranggleich; seine Besoldung beträgt seit Augustus 60 000 HS; sie steigt dann in der folgenden Zeit.

Corpus Inscriptionum Latinarum<sup>80</sup>

- II 2238 Zeile 2: *C. Octavius Av. . . Felix aerarius.*  
 Zeile 7: *C. Octavius T. C. I. Primus a[er]a[rius].*  
 Oben S. 149.
- 4138 *L. Antonio T. f. Gal(eria) Siloni praef(ecto) fabr(um), praef(ecto) c(o)hor(tis) IIII Thrac(um), praef(ecto) c(o)hor(tis) novae tironum, praef(ecto) orae maritumae, conventus Tarraconensis.*  
 Dessau 2715. Vgl. CIL II 4264 = Dessau 2716. Anm. 21
- 4251 *M. Valer(io) M. f. Gal(eria) Propinquo Grattio Cereali Edetano flam(ini) p(rovincia) H(ispaniae) c(terioris), cui honores civitatis suae resp(ondent)ac genio lusit., adlecto in equite a T(ito) imp(eratore), praef(ecto) fabr(um) bis, praef(ecto) coh(ortis) secund(ae) Astur(um) in Germ(ania), trib(un) leg(ionis) V Maced(onicae) in Moesia, praef(ecto) alae Prhygum (!), item praef(ecto) alae III Thracum in Syr(ia), p(rovincia) H(ispania) c(terior).*  
 Dessau 2711. Anm. 13.
- 4461 *L. Aemilio L. fil. Gal(eria) Paterno p(rimo)p(ilo), praef(ecto) fabr(um), (centurioni) leg(ionis) VII g(eminae), (centurioni) leg(ionis) I M(inerviae), (centurioni) leg(ionis) VII Cl(audiae), (centurioni) leg(ionis) XIII g(eminae), (centurioni) coh(ortis) V [urb(anae)], (centurioni) coh(ortis) IIII pr(aetoriae), CCC (= trecenario) leg(ionis) II Au[g]ustae et p(rimi)p(ilo), ter donis donato ab imp(eratore) Traiano etc.*  
 Dessau 2661. Anm. 11.
- III 25 *Annius Rufus (centurio) leg(ionis) XV Apollinaris, praepositus ab optimo imp(eratore) Traiano operi ma[r]morum monti Claudiano v(otum) s(olvit) [l]ibens) a(nimo).*  
 Dessau 2612. Anm. 11. 71.
- 75 *. . . . . felicissimo saeculo . . . . . Severi et Antonini piissimorum Aug(ustorum) et G[etae] . . . . et] Juliae Domnae Aug(ustae) m(atris) k(astrorum) iuxta Philas novae lapicaedinae adinventae, tractaeque sunt parastaticae et columnae grandes et multae, sub Subatiano Aquila {e} pr(aefecto) Aeg(ypti), curam agente op(eris) d[o]minic(or)um Aurel(io) Heraclida {e} dec(urione) al(ae) Maur(or)um.*  
 Dessau 4424. 203 n. Chr. Anm. 11. 71.

<sup>80</sup> Die Ziffern unter den Inschriften bedeuten die Anmerkung der vorliegenden Arbeit.

- 388 *Q. Lollio Q. f. Ani(ensi) Frontoni trib(uno) mil(itum) leg(ionis) III Aug(ustae), praef(ecto) fabr(um) tert(ium) praef(ecto) equitum alae Numid(arum), II vir(o), pont(ifici), civitates XXXXIII ex provinc(ia) Africa, quae sub eo censae sunt.*  
Dessau 1395. Anm. 5. 13. 20.
- 726 *C. Manlio f. Q. Felici trib(uno) mil(itum) leg(ionis) VI[I] G(eminae) p(iae) f(idelis) adlect(o) in dec(uriam) iudic(um) selector(um) a divo Tito, praef(ecto) fabr(um) imp(eratoris) Caesaris Nervae Trai(ani) Germ(anici) Dacici II, praef(ecto) class(is) Pann(onicae) et Germ(anicae), proc(uratori) Aug(usti) reg(ionis) Chers(onesi), proc(uratori) Aug(usti) XX hereditium) d(ono) d(edit).*  
Dessau 1419. Anfang 2. Jahrh. Anm. 9.
- 5949 *D(is) m(anibus). Fl. Amabil(i) pollioni leg(ionis) III v(ixit) an(nos) XL, Fl. Amando fi(lio) v(ixit) an(nos) VIII et Fl. Constanti vivo Fl. Maternina coniux f(aciendum) c(uravit), o(pto) s(it) t(ibi) t(erra) I(evis).*  
Dessau 2430. Oben S. 147.
- 6489 vgl. 11349: *figulinas [I]uensianas leg(ionis) I Nor(icorum).*  
Dessau 8669 b. Anm. 31. 49.
- 8202 *... [optio ?] fabric(ae) [legioni]s eiusdem vixit annis LXV, h(ic) s(itus) e(st). Opelia Prima uxor bene merent(i) fac(iendum) cur(avit).*  
Anm. 33. 63.
- 8261 *C. Vecilius C. f. Lemon(ia) Modestus equo pub(lico), de quinq(ue) dec(uriis), Vvir, aed(ilis), IIvir iure dic(undo) colon(iae) Hispellatium, quaestor II, augur, praef(ectus) fabr(um), trib(unus) mil(itum) leg(ionis) VI ferra(tae) in Syr(ia), praef(ectus) coh(ortis) I Thrac(um) Syr(iacae) in Moesia eq(uitatae), cohortis I Thrac(um) Syr(iacae) praef(ecto) suo.*  
Dessau 2733. Zeit Vespasians. Anm. 21.
- 10516 *D. M. T. Tor[io] Gemellian[o] quondam [d]oc(tori ?) fabr(um) leg(ionis) II a[di]utricis], et Toriae Ge[m]ine matri eiu[s], Aurel(ia) Seren[a]c[oni] (ux) et Toria [G]emellina fil(ia) here[des] vivi fec(erunt) [p]er T. Au[r]... n(um).*  
Anm. 44.
- 10685 *f[i]g(linae) of(ficinator) Arn. Maxenti(us) Avin.*  
Anm. 49.
- 10687,b *(septima) s(ub) c(ura) Ursaci F(lavius) Argutio f(ictor).*  
Oben S. 149.
- 11291,b *Maurentius art(ifex ?).*  
Oben S. 149.
- 12055 vgl. 14126<sup>1</sup>: *D. M. Aureliae Serapiadi, quae vixit annis XVII m(ensibus) VIII d(iebus) V Barbis Saturninus polio leg(ionis)*

- II Trai(anae) Germ(anicae) fortis coniux incomparavili ac piissime bene merent[i] fecit.*  
Oben S. 149.
- 13389 *Teutio Verco[m]bogionis f., magist[ro] struct[o]rum, Aravisco. h(ic) s(itus) e(st).*  
Anm. 64.
- 14507 Veteranenliste der legio VII Claudia pia fidelis vom Jahre 195. Darin Zeile b 51: *eq(ues) pol(io).*  
Anm. 43 und oben S. 149.
- V 4373 *C. Meffio C. f. Cla(udia) Saxoni primo pilo, praef(ecto) cohort(is), praef(ecto) fabr(um), pontific(i), quinquen(ali) cohors Carietum et Veniaesum.*  
Dessau 2694. Anm. 21.
- 5267 *[L]. Calpurnius L. f. Ouf(entina) Fabatus Vivir, IIIvir i(ure) d(icundo), praef(ectus) fabr(um), trib(unus) iterum leg(ionis) XXI Rapac(is), [pr]aef(ectus) cohortis VII Lusitan(orum) [et] nation(um) Gaetulicar(um) sex quae sunt in Numidia, [f]lam(en) divi Aug(usti), patr(onus) munic(ipii), t(estamento) f(ieri) i(ussit).*  
Dessau 2721. PIR<sup>2</sup> II S. 52 Nr. 263. Anm. 12. 14. 21.
- 6478 *Mart(i) sacr(um) nomine C. Gemini Prisci praef(ecti) eq(uitum) alae Aug(ustae), praef(ecti) coh(ortis) I Breu[c](orum) libero comteatu, praef(ecti) fabr(um), [tr](ibunus) mil(itum) coh(ortis) II pr(aetoriae). Piarus et Martialis lib(erti) d(e) s(uo) p(osuerunt).*  
Anm. 5.
- 6969 Zeile 3. *[G]litius T. f. Stel(latina) Barbarus prim[ip]ilaris, p[raef(ectus) coh(ortis)] [tr]ibunus militum, praef(ectus) fabr(um) T[i. C]laudi Caes[aris Aug(usti) Germ(anici)].*  
49 n. Chr. Anm. 7.
- VI 231 *Genio sancto castrorum peregrinorum Aur(elius) Alexander [c]analiclarius, quod peregre [c]onstitutus vovit, aedil(is) castrorum [vo]tum libens solvit.*  
Dessau 2215. Anm. 63 und oben S. 149.
- 1110 *[centuriones] deputati et supernume [rarii et f]rumentari(i) cum . . . et iusto trib(unis) et Aurelio [principe pe]regrinorum et Aurelio [sub principe] peregrinorum [n. m. eius dica]tissimi [curante . . .] Dov(iro) e(gregio) ex kanali [clar]io.*  
Stark zerstört aus der Zeit des Gallienus und Valerianus.  
Vgl. Stein S. 140<sup>4</sup>. Anm. 63 und oben S. 149.
- 2256 *d(is) m(anibus) T. Ael(ii) Malco tectori eq(uitum) praetorian(orum) coh(ortis) III pr(aetoriae), qui et urb(anarum (?)), item antistes sacerd(os) temp(li) Martis castror(um) pr(aetiorum),*

*fecit ben(e) merenti coniugi dul(c)i suo Roscia Sucessa (!), cum quo vixit ann(is) XL decessit annor(um) LXVI.*

Dessau 2090.

Anm. 43 und oben S. 149.

- 2692 *T. Aelio Callistiano fratri rarissimo militi coh(ortis) VIII pr(aetoriae) T. Aelius Lucretianus pater mentor coh(ortis) eiusdem.*  
Dessau 2058. Anm. 28 und oben S. 149.

- 2754 *M. Troianius M. f. Marcellus Luc(us) Aug(ustus) mil(es) coh(ortis) X pr(aetoriae) c(enturiae) Scipionis, men(sor,) lib(rator), vix(it) an(nis) XXV m(ensibus) VIII, mil(itavit) an(nis) V m(ensibus) VII, fac(iendum) c(uraverunt) L. Magius Adeianus et C. Julius Tiberinus amici.*

Dessau 2059.

Anm. 28. 42 und oben S. 149.

- 2773 *D(is) m(anibus) Julia Prim[a et fil(ius)] Eustathius [qui vixit] ann(is) XXVIII M[... ]e(t) J(ulius) Aur(elius) Muci[anus...] tector aeq(uitum) [prae]torianorum [con]iugi b(ene) m(erenti).*  
Oben S. 149.

- 31165 *pro salute eq(uitum) sing(ularium) Genio turmes, Herculi sancto, Aur(elius) Hermogenes et [V]ibius Sabinus et Aur(elius) Maximianus tec[t]ores n(umeri) s(upra) s(cripti) <t(urma)> Maximi ex votum (!) tu[r]malibus bene mer[e]ntes animo {animo} pleno posuerunt columna et lucerna aenea, Decio Aug(usto) II et Grato co(n)s(ulibus).*

Dessau 2190. 250 n. Chr.

Oben S. 149.

- VII 49 *Julius Vitalis fabriciesis leg(ionis) XX V(aleriae) v(ictricis), stipendiorum IX, anor(um) XXIX, natione Belga, ex colegio fabrice elatus, h(ic) s(itus) e(st).*

Dessau 2429. Anfang 2. Jahrh. Anm. 45. 47. 74 und oben S. 151.

- 912,b *vex(illatio) leg(ionis) II Aug(ustae), of(icina) Apr(ilis), sub Agricola optione.*

Anm. 49.

- 912,c *Apro et Maximo consulibus, oficina Mercati.*

207 n. Chr.

Anm. 48.

- VIII 2564 Soldatenliste, darunter Zeile b 19: *me(n)s(or)*. b 20: *lib(rator)*. b 21: *pol(io)*.

Dessau 470.

Anm. 24. 28. und oben S. 149.

- 2618 Soldatenliste, darunter Zeile b 16: *ex pol(ione)*.

Anm. 43.

- 2690 vgl. 18110: *mag(ister) {f} fabr(um)*.

Anm. 45.

- 2728 Zeile 4: . . . . *rogamus te, domine, uti Nonium Datum, veteranum leg(ionis) III Aug(ustae), libratores, hortaris veniat Saldas*. etc.  
Zeile 70: *quod misisti ad me Nonium Datum evocatum, uti tractare(m) cum eo de operibus.*

Dessau 5795. 152 n. Chr.

Anm. 28. 40 und oben S. 149.

- 2850 *D(is) M(anibus) M. Cornelius Festus mil(es) leg(ionis) III Aug(ustae) architectus vicsit annis (!) xxx.*  
Ann. 62 und oben S. 149.
- 2934 *D(is) M(anibus) s(acrum). Lollius Victor, librator leg(ionis) III Aug(ustae) stipendior(um) XI ann(os) XXXIII mat(er) f(ilio) f(ecit) car(issimo).*  
Dessau 2422. Ann. 28 und oben S. 149.
- 8934 *Sex(to) Cornelio Sex(ti) f. Arn(ensi) Dextro proc(uratori) Asiae, iuridico Alexandreae, proc(uratori) Neaspoleos et Mausolei, praef(ecto) classis Syr(iacae), donis militarib(us) donato a divo Hadriano ob bellum Judaicum, hasta pura et vexillo, praef(ecto) alae I Aug(ustae) Gem(inae) colonorum, trib(uno) leg(ionis) VIII Aug(ustae), praef(ecto) coh(ortis) V Raetorum, praef(ecto) fabrum III, patrono coloniae, P. Blaesus Felix (centurio) leg(ionis) II Traian(ae) fort(is), adfini piissimo ob merita.*  
Dessau 1400. PIR<sup>2</sup> II S. 316 Nr. 1344. Ann. 13.
- 18085 Soldatenliste, darunter Zeile c 1 und d 21: *pol(io)*.  
Oben S. 149.
- 18086 Soldatenliste, darunter Zeile c 8: *dis(cens) pol(io)*; c 10: *polio*.  
Oben S. 149.
- IX 4059 *Titiedio Flacco fil(io) tr(ibuno) mil(itum) II leg(ionis) X Gem(inae) praef(ecto) fabr(um)bis, IIIvir iur(e) dic(undo) quin(uenalis).*  
Ann. 14.
- 5645 *M'. Vibio M'. f. Vel(ina) Balbino tr(ibuno) mil(itum), pr(aefecto) fabr(um), pr(aefecto) eq(uitum), q(uaestori), aed(ili) pl(ebis), praet(ori) aerari, leg(ato) divi Aug(usti) et Ti. Caesaris Aug(usti), proco(n)s(uli) provinc(iae) Narbonensis.*  
Dessau 937. Tiberisch. Ann. 5. 7.
- X 4862 *Lusia M. f. Paullina Sex. Vettuleni Cerialis sibi et M. Vergilio M. f. Ter(etina) Gallo Lusio patri, prim(o) pil(o) leg(ionis) XI, praef(ecto) cohort(is) Ubiorum peditum et equitum, donato hastis puris duabus et coronis aureis ab divo Aug(usto) et Ti. Caesare Aug(usto), praef(ecto) fabr(um) III, trib(uno) mil(itum) cohort(is) <pr(aetoriae)> primae, idio[lo]go ad Aegyptum, IIvir iterum, pontif(ici) A. Lusio A. f. Ter(etina) Gallo fratri, trib(uno) mil(itum) leg(ionis) XXII Cyrenaicae, praef(ecto) equit(um).*  
Dessau 2690. Tiberisch. Ann. 5.
- 4872 *L. Ovinus L. f. Ter(etina) Rufus prim(us) ordo cohortium praet(oriarum) divi Augusti, prim(us) pil(us) leg(ionis) XIII Gem(inae), trib(unus) mil(itum) cohort(is) XI urb(anae), trib(unus) mil(itum) coh(ortis) [ . . ] III praet(oriae), praef(ectus) fabr(um), IIvir, L. Ovinio M. f. Ter(etina) patri, M. Ovinio L. f.*

*Ter(etina) Vopisco fratri, Allidiae L. f. Rufae matri, Pulliae Primae uxori.*

Dessau 2021. Tiberisch.

Anm. 21.

7348 *M. Cestio P. f. Cl(udia) primo pilo, praef(ecto) fabrum, trib(un)o mil(itum), IIvir(o) ex d(ecreto) d(ecurionum).*

Anm. 7. 11.

XI 20 *T. Flavio T. f. Pup(inia) Rufo militi coh(ortis) XII urb(anae) et coh(ortis) IIII pr(aetoriae), ordinato architec(to), tesserario in (centuria), b(ene)f(iciario) praefector(um) praet(orio), cornicular(io) praef(ecti) anno(nae), (centurioni) leg(ionis) XIII Gem(inae) et XI Cl(audiae) et II Aug(ustae) et VII Gem(inae), Ulpia pientissima soror et Aelia Secundina heredes ex testamento faciend(um) curav(erunt).*

Dessau 2082.

Anm. 62 und oben S. 149.

709 *D(is) M(anibus) v(ivo) f(ecit) T. Visulanio Aufidio Trebio Clementi. T. Visulanius Crescens praef(ectus) fabr(um) bis, praef(ectus) cohort(is) I Gallor(um), trib(unus) mil(itum) cohort(is) I civium Romanor(um), praef(ectus) equitum alae Moesicae, censor(i) Germ(aniae) inferior(is), patri optimo.*

Dessau 1394.

Anm. 13.

3884 *C. Julio C. f. Cl(udia) Montano tr(ibuno) mil(itum) leg(ionis) V Macedonicae, praef(ecto) fabr(um), Xvir(o) stilitibus iudicand(is), quaestori destinato Julia C. f. Nobilis patri.*

Dessau 978.

Anm. 7. 22.

XIII 2828 *M. Ulpio Avito (centurioni) leg(ionis) III Aug(ustae) IIII Fl(aviae) opifices loritari, qui in Aeduis consist(unt) et vico Brivae Sugnutiae respondent quiq(ue) sub cura eius fuerunt, erga ibs[os (!) b(ene) m]er(ito) po[suer(unt)].*

Dessau 7047.

Anm. 11. 35 und oben S. 147. 150.

5209 *[M (?) J]ulio M. f. [Qui]r(ina) Maxim[o A]ugusto [Ne] meto mil(iti) [leg] (ionis) XI C(laudiae) p(iae) f(idelis), [sti]p(endiorum) VIII, stru[ctori] - - - [Ve]getus mil(es) [le]g(ionis) eiusdem [h]eres eius feci.*

Darunter Winkelmaß und Zirkel. Vgl. Stähelin, Schweiz 201.

Anm. 42 und oben S. 149.

5989 *officina leg(ionis) VIII Aug(ustae).*

RE XII 1654.

Anm. 40. 47.

6623 *(i)n h(onorem) d(omus) d(ivinae) I(ovi) o(ptimo) m(aximo) Dolicheno vexil(larii) leg(ionis) XXII pr(imigeniae) p(iae) <f>(idelis) agentium in lignaris sub principe T. Volusinio Sabino et Honoratio Dentil[i]ano opt(ione), Apro et Maximo co(n)s(ulibus).*

Dessau 9119. 207 n. Chr.

Oben S. 149.

- 6680 *Genio (centuriae) Nigidi Censorini Ael. Verin. architec(tus), Geminius Primus c(ustos) a(rmorum) ex voto susc(epto) posuer(unf).*  
Dessau 2421. Anm. 62.
- 6714 *I(ovi) o(ptimo) m(aximo) et Iunoni reginae T. Albanus Primanus sig(nifer) leg(ionis) XXII pr(imigeniae) p(iae) f(idelis), optio navaliorum pro se et suis v(otum) s(olvit) I(aetus) I(ibens) m(erito) . . . .*  
Dessau 2435. 185 n. Chr. Anm. 77.  
Ebenso CIL XIII 6712.
- 6763 *Senatorischer Cursus des . . . us L. f. Fab(ia) Annian[us], darunter q(uaestor) pr(o) [pra(etore)] . . . missus adv(ersus) h(ostes) p(ublicos) in re[g(ionem) Transp]ad(anam) tir(onibus) legend(is) et arm(is) fabr(icandis) in [ur(be) Me]diol(ano).*  
Dessau 1188. 242 n. Chr. Oben S. 150.
- 6812 *[D(is)] m(anibus) C. Antestio C. f. V[e]t(!) = Vot(uria) Seve[ro] praef(ecto) fabr(um), praef(ecto) coh(ortis) II Bituricum (!), praef(ecto) coh(ortis) I Cyren(aicae), trib(unus) mil(itum) leg(ionis) IIII Mac(edonicae), vixit annos XXXXVI. Antestii Fortunatus et Cecilius f(aciendum) c(uraverunt).*  
cf. RE XII 1733\*. Flavische Zeit. Anm. 12.
- 6816 *Cn. Petronius Cn. f. Pom(ptina) Asellio trib(unus) militum, Praef(ectus) equit(um), praef(ectus) fabrum Ti. Caesaris.*  
Um 10 n. Chr. Anm. 7.
- 6817 *Zeile 3: praef(ectus) fabrorum, praef(ectus) coh(ortis) I Aug(ustae) Itureor(um) et VI Thracum, trib(unus) mil(itum) leg(ionis) XXII pr(imigeniae) p(iae) f(idelis).*  
Auszug. Anm. 12.
- 7700 *Herculi Saxsano C. Mettius Seneca (centurio) leg(ionis) XV et vexillarii leg(ionis) eiusdem v(otum) s(olverunt) I(ibentes) m(erito).*  
Lehner 120. Dessau 3455. Anm. 40.
- 7945 *sub Iulio Castino leg(ato) leg(ionis) I M(inerviae), cura Petroni Aquilae (centurionis) <f>urnus <f>actus ARVAL · AM · AN · DLC//CENTE = ar(chitectante) Val(erio) Aman(do) d<is>cente (scil. arcitecti) ? [duobus] Aug [g] . cos.*  
Lehner 32. Dessau 2459. 205 oder 208 n. Chr.  
Anm. 40 und oben S. 149.
- 8729 *Vestae sacrum Iul. Victo(r) mag(ister) fig(ulorum) pro se.*  
Oben S. 149. 150.
- 11504 *Marti votum Tib. Iul(ius) Aquil(a) gladiar[i]us s(olvit) I(aetus) I(ibens) m(erito).*  
Oben S. 149.

- 11803 *In h(onorem) d(omus) d(ivinae) Genio tectorum mil(itum) [n(umeri)] Mat(t)i[a]corum.*  
Dessau 9183. Anm. 42 und oben S. 149.
- XIV 125 Anfangs die Widmung; dann: *locus adsignatus ab Agricola Aug(usti) lib(erto) proc(uratore) p(ortus) u(triusque) et Petro- nio Maxsimo (centurione) ann(onae) et Fabio Maronae (!) (cen- turione) operum etc.*  
Dessau 2223. 224 n. Chr. Anm. 32. 71.
- 171 *C. Nasennio C. f. Marcello seniori praef(ecto) coh(ortis) I Apa- menae, trib(unus) coh(ortis) I Italicae civium Romanorum voluntariorum, praef(ecto) alae Phrygum, praef(ecto) fabrum, aedili, quaestori etc.*  
Dessau 2741. Anm. 12. 20.
- 230 *Fabri sub trib(unus) [M. Septimio Victore] et Civio Flaviano coh(orte quinta), (centurione) Lucretio coh(orte secunda), optione M. Cipio Primo coh(orte secunda). L. Julius L. f. Vet(uria) Victor Ost(ia) sculp(sit) ips(e). C. Valerius C. L. An- n(iensis) Verecundus Ver(cellis), s(usceperunt) v(otum) id(ibus) Apr(ilis), s(olverunt) r(eversi) id(ibus) Aug(ustis), ded(icaverunt) III non(as) [O(ctobres)].*  
Anm. 32. 33.
- 3955 *Gn. Munatius M. f. Pal. Aurelius Bassus proc(urator) Aug(usti) praef(ectus) fabr(um), praef(ectus) coh(ortis) III sagittariorum, praef(ectus) coh(ortis) iterum II Asturum, censitor civium Romanorum coloniae Victricensis quae est in Britannia Cama- loduni, curator viae Nomentanae, patronus eiusdem municipi, flamen perpetuus (!), duumvirali potestate, aedilis, dictator IIII.*  
Dessau 2740. Anm. 14. 20.

## H. Dessau, Inscriptiones Latinae Selectae

- 2748 *C. Aelio P. fil. Cl(audia) Quirin(a) Domitiano Gauro ab im(pe- ratore) M. Aurel(io) Antonino Aug(usto) Pio equo publico or- n(ato), praef(ecto) fabrum, praef(ecto) cohort(is) III Aug(ustae) Cyrenaicae, trib(unus) leg(ionis) XII ful(minatae) certae constan- tis, scribae aedilium curalium, scribae librario quaestorio trium decuriar(um), sacerdoti apud (!) Laurentes Lavinates, calatori Marciano Antoniniano, adlecto in ordin(em) decret(o) d(ecurio- num) remissis omnibus muneribus.*  
Eph. ep. 8,368. Anm. 21.
- 9010 *P. Fulcinius Vergilius Marcellus praef(ectus) fabrum, trib(unus) mil(itum) leg(ionis) VII Gem(inae) felicis, praef(ectus) equitum alae Parthor(um), subcurator aedium sacrarum et operum locorumque publicor(um), subpraef(ectus) class(is) praet(oriae)*

- Misenensis, curio p(opuli) R(omanì) sacris faciundis Herculi Victori.*  
 PIR<sup>2</sup> III S. 208 Nr. 518. Anm. 21.
- 9074 *M. Aur(elio) Prisco p(rimo) p(ilo) v(iro) e(gregio) (centurioni) frumentario, canaliculario, ostiario praef(ectorum) praet(eriorum) e(minentissimorum) v(ironum), primiscrinio castrorum praet(oriorum) M. Jul(ius) Eutyches eq(ues) R(omanus), ob merita erga se eius, amico incomparabili. L(ocus) d(atatus) d(ecreto) d(ecuriorum).*  
 Oben S. 149.
- 9094 *d(eis) i(nferis) M(anibus). Aurelie Aureliani a(nnos) n(atae) XXXV et Bono fi. a(nnos) n(ato) X, quem mihi [fata]lis genesis abstulit de scoa (= scola?) immerentem, et Juste filie a(nnos) n(atae) V, que erat ingressa atministrare parentibus, dulcissimam aetate, Bonosus Firmani immunis spectariarius leg(ionis) XIII G(eminæ), qui ipse coniugi et filis suis fecit.*  
 Oben S. 149.
- 9493 *numinib[us Aug.] aram pos[ui]t intra scholam po[l]ionum leg(ionis) IIII [e]t aediculam e pariete scalpsit et inpendio suo fecit T. Fl. Super Cepula scaenicus honesta missione missus ex leg(ione) XXX U(Ipia) v(ictrici) p(ia) f(ideli) sub cura Saturi Censorini proc(uratoris) Aug(usti). D(edicata) n(onis) N(ovembribus) Apro et Maximo co(n)s(ulibus).*  
 207 n. Chr. Anm. 45.

## Année épigraphique

- 1934, 272 a *Temp(onio) Ursic(ino) v(iro) p(erfectissimo) duc(e), (figulinae) leg(ionis) II Ital(icae) Alar(icianae?).* Anm. 47.  
 b *Fig(ulinae) leg(ionis) II Ital(icae) Sab(iniana?), Temp(onio) Ursic(ino) v(iro) p(erfectissimo) duc(e).*  
 369 n. Chr. Anm. 31. 47.
- 1939, 19 *Aurelius Mercurius milis (!) cohortis I sagitt(ariorum), in figlinis magister super milites LX, scripsit Aurelius Julianus milis (!) co(ho)rtis prima[e].*  
 = D. Tudor, Oltenia romană (1942) 331 Nr. 40.  
 Anm. 30. 35. 48. 79.
- 1942/43, 93 *L. Apronius Pius leg(atatus) Aug(usti) pr(o) pr(aetore) co(n)s(ul) des(ignatus) votum, quo[d] coepto op[er]e aquaeduc[tus leg(ionis) III Aug(ustae) fecerat oder promiserat], I(ovi) o(ptimo) solvit, Clodius Septimius discens libratorum fecit.*  
 = L. Leschi, Études d'épigraphie, d'archéologie et d'histoire africaines (1957) 268. Unter Severus Alexander. Oben S. 150.
- 1949, 85 *Ca(stra) P(estiensia), o(fficina) t(egularum).*  
 Anm. 50.

- 130 *Natalis, Martialis et Sintus ofcinator(es) com (!) suis colegis v. s. l. m.*  
Anm. 50.
- 147 *officina legionis octavae.*  
Anm. 47.
- 1952, 17 *L(egio) XV, L.S(... )N(...).*  
Anm. 39.
- 1953, 63 *[lap]idari [qu]adratari su<b> cura Argei d(e) s(uo) II (= duas ollas) e[i] d(ederunt) he(redibusque) e(ius).*  
= CIL VI 9502. Anm. 44 und oben S. 149.
- 140 *Mogunti o(fficina). Cela{i}vi Val(erius) Valentinus.*  
Anm. 50.
- 1958, 256 *lec(!) (ionis) XIII Ge(minae) Vit(alis).*  
Anm. 39.
- 1959, 284 *V. P. Numisius P. f. Vol(tinia) Ligus p. tr(ibunus) mil(itum) leg(ionis) III Aug(ustae), praef(ectus) fabr(um) XV, aed(ilis), Ilvir quinquen(nalis), Ilvir iur(e) dic(undo) II, q(uaestor) III, patronus municipi etc.*  
Zeit des Tiberius. Anm. 7.